

Volkshochschule Kaltenbach-Stiftung

21

ENTWICKELN
BEGLEITEN
WACHSEN

Seminare im
pädagogischen Kontext

2021



Dieter-Kaltenbach-Stiftung



Seminare im pädagogischen Kontext

Gesellschaftliche Entwicklungen führen zu neuen oder veränderten Herausforderungen in den unterschiedlichen pädagogischen Arbeitsfeldern. Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung für Menschen in diesem Bereich ist wichtig, um den Herausforderungen professionell zu begegnen.

Die Dieter-Kaltenbach-Stiftung Lörrach ist seit über 50 Jahren in Lörrach und anderen Orten im Landkreis in unterschiedlichen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern tätig. Die Kooperation zwischen der Volkshochschule Lörrach und der Dieter-Kaltenbach-Stiftung währt nun schon seit über 40 Jahren. In diesem Sinne wollen beide Institutionen für Menschen, die professionell, privat oder ehrenamtlich mit anderen Menschen arbeiten, inspirierende Seminare anbieten. Gemäß der guten Tradition der Dieter-Kaltenbach-Stiftung werden auch Angebote im kreativ-künstlerischen Bereich gemacht.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen interessante, spannende, inspirierende und erkenntnisreiche Seminare zu erleben.

Anmeldung: www.kaltenbach-stiftung.de

Seminar-Kategorien



Krippenalter



Kindergartenalter



Grundschulalter



Jugendalter

Orte

Kaltenbach-Stiftung, Konrad-Adenauer-Str. 22, 79540 Lörrach
Kita am Bächle, Konrad-Adenauer-Str. 22a, 79540 Lörrach
Halle 9, Gewerbestraße 9, 79539 Lörrach

Seminartermine 2021

8. Februar bis 15. Juli 2021 | Zertifikatskurs

„Insoweit erfahrene Fachkraft/ Kinderschutzfachkraft gemäß SGB VIII und KKG“

5./6./20. März 2021 | Erzählwerkstatt

Kamishibai – Hier werden Geschichten lebendig

26./27. März 2021 | Schulung

Sicherheitsbeauftragte/r in sozialen und pädagogischen Einrichtungen – Erstschulung (§ 22 SGB VII)

15. April 2021 | Natur- und Waldpädagogik

Mit Schulkindern raus in den Wald

21./22. April 2021 | Partizipation

Alle Kinder können mitentscheiden! Partizipation in der Kindertagesstätte

30. April und 16. Juli 2021 | Aktive Medienarbeit

Methoden und Projektideen für die medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

14./15. Mai 2021 | Anti-Bias-Ansatz

Einführung in die vorurteilsbewusste Pädagogik zum Umgang mit Bildern im Kopf und was daraus folgt

11./12. Juni 2021 | Zirkus

Einführung in die Zirkuspädagogik

18. Juni 2021 | Spielen

„Neues“ Spielerleben für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

18. September 2021 | Schmieden

Faszination Feuer und Stahl – Schmieden und dessen Möglichkeiten in der sozialen Arbeit

15. Oktober | Tonen

Arbeiten mit Ton mit Kindern im Kindergartenalter

21./22. Oktober 2021 | Trauma

Grundlagen der Traumapädagogik: Einführung in die pädagogischen Möglichkeiten der Traumabearbeitung

22. Oktober 2021 bis 25. September 2022 | Bewegung

Jahreskurs Bewegungspädagogik orientiert an Elfriede Hengstenberg

25./26. Oktober und 25./26. November 2021 | Psyche

Resilienz: Anleitung zur Stärkung psychischer Widerstandskraft

12./13. November 2021 | Kommunikation

Achtsame Kommunikation mit Kindern

Zertifikatskurs

Insoweit erfahrene Fachkraft/Kinderschutzfachkraft gemäß SGB VIII und KKG

Mit der Einführung des § 8a SGB VIII wurde ein qualifizierter Umgang bei Kindeswohlgefährdung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe gesetzlich etabliert. So hat z.B. die fallführende Fachkraft bei gewichtigen Anhaltspunkten auf eine Kindeswohlgefährdung das Gefährdungsrisiko nicht alleine, sondern mindestens mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft einzuschätzen. Da der Kinderschutz eine gesellschaftliche Querschnittsaufgabe ist, haben auch Personen, die außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe haupt- oder nebenamtlich mit Minderjährigen in Kontakt stehen, gem. § 8b Abs.1 SGB VIII und § 4 KKG Anspruch auf fachkundige Beratung. Zu organisieren ist diese durch das jeweilige Jugendamt.

Das Curriculum orientiert sich an den aktuellen theoretischen und praktischen Anforderungen des zeitgemäßen Kinderschutzes und wurde für Mitarbeiter*innen in Arbeitsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie wesentlichen institutionellen Schnittstellen (Kindertagesstätten, Schulen, etc.) entwickelt.

Die Fortbildungsreihe ist angelehnt an bestehende Eckpunkt-papiere und Orientierungshilfen öffentlicher Träger (u.a. werden die Empfehlungen des Landesjugendamtes Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein aufgegriffen und praktisch umgesetzt) und berücksichtigt die Aspekte des Fachkonzepts „Sozialraumorientierung“.

Die Teilnahme an dem Zertifikatskurs setzt Berufserfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und dementsprechend Grundlagenkenntnisse im Bereich des Kinderschutzes voraus. In dem Curriculum werden daher vier inhaltliche und methodische Schwerpunkte vermittelt:

- Das Modell der Kurzberatung zur Risiko-/Gefährdungseinschätzung/Falleinordnung
- Die Gestaltung von Schutzplänen im Kinderschutz
- Kenntnisse über Datenschutz und Prävention als Grundlage für den Kinderschutz
- Training und Implementation in das eigene Arbeitsfeld.

Modulübergreifend wird auf die Rolle der insoweit erfahrenen Fachkraft eingegangen. Hierfür werden ihre Verantwortlichkeiten im Bereich der Ergebnis-, Prozess- und Strukturqualität im Kinderschutzverfahren beleuchtet sowie Richtlinien zum Ablauf und der rechtliche Handlungsrahmen vorgestellt.



Termine:

- **Modul 1: Montag, 8. und Dienstag, 9. Februar 2021, jeweils 9:00 bis 16:00 Uhr**
Grundlagen Kinderschutz: Überblick über rechtliche Grundlagen, Akteure, Methodik der Gefährdungseinschätzung und die Auflage der insoweit erfahrenen Fachkraft
- **Modul 2: Mittwoch, 24. Februar 2021, 9:00 bis 16:00 Uhr**
Workshop zur Gestaltung von Schutzplänen im Gefährdungs- und Graubereich
- **Modul 3: Donnerstag, 25. Februar 2021, 9:00 bis 16:00 Uhr**
Vertiefungstag Kinderschutz: Gefährdungseinschätzung, Gestaltung von Schutzplänen und vertiefende Fragen zum Thema Kinderschutz
- **Modul 4: Montag, 12. Juli 2021, 9:00 bis 16:00 Uhr**
Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz, Datenschutz
- **Modul 5: Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. Juli 2021, jeweils 9:00 bis 16:00 Uhr**
Die Rolle der insoweit erfahrenen Fachkraft: Üben von verschiedenen Beratungssettings und Praxisfällen
- **Modul 6: Donnerstag, 15. Juli 2021, 9:00 bis 16:00 Uhr**
Training und Präsentation des Erlernten/Abschluss

Referent: Markus Wegenke, Fortbildungsinstitut Lüttringhaus

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in Arbeitsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie in wesentlichen institutionellen Schnittstellen (Kindertagesstätten, Schulen, etc.)

Ort: Halle 9/Kaltenbach-Stiftung

Umfang: 6 Module verteilt auf 8 Tage

Kosten: 1.100€ (inkl. vegetarisches Mittagessen und Getränke)

Einzelne Module können für 140€ pro Tag separat gebucht werden.

Teilnehmer*innen: max. 20, min. 11

Kurs-Nummer: AS50801



Erzählwerkstatt: Kamishibai

Hier werden Geschichten lebendig

Erzählen ist für Jung und Alt eine wichtige Erfahrung. Um dies zu fördern, wollen wir verschiedene Techniken und Methoden kennenlernen. Es soll zu einem Erlebnis für beide Seiten werden. Dafür werden einige Hilfsmittel vorgestellt, wie Stehfiguren, Handpuppen und Marionetten.

Unser Augenmerk liegt bei diesem Workshop auf dem Erzählen mit Hilfe des japanischen Bildtheaters Kamishibai. Es ist überall einsetzbar und ideal für kleine bis große Kindergruppen. Die Arbeit mit dem Kamishibai fördert das Hörverstehen, das Sprechen und die Selbständigkeit der Kinder. Es regt die Kreativität an, schult die künstlerische Gestaltung, übt bildgestütztes Erzählen und ist ein ideales Instrument zur ganzheitlichen Sprachförderung.

In einem Theorieteil lernen wir, wie wir mit diesem bildgestützten Erzähltheater unsere Zuschauer bannen und die Aufmerksamkeit steigern können; aber auch, wie wir Kinder anhalten, selbst kreativ zu werden und Geschichten frei zu erzählen.

In einem praktischen Teil werden wir das Erlernte selber ausprobieren und üben. In einem optionalen Teil fertigen die Teilnehmenden ihr eigenes Kamishibai aus Holz an und illustrieren eigene Bilder zu mitgebrachten Geschichten.

Referentin: Sabine Pfeil ist ausgebildete Märchenerzählerin, Diplom-Marionettenbauerin, Waldorfschullehrerin und pädagogische Fachkraft in der Ganztagesbetreuung.

Zielgruppe: Erzieher*innen, Grundschullehrer*innen, Mitarbeiter*innen von Bibliotheken und Interessierte

Datum/Zeit: Optionaler Teil: Freitag, 5. März 2021, 15:00-20:00 Uhr, theoretischer Teil: Samstag, 6. März 2021, 10:00-16:00 Uhr, praktischer Teil: Samstag, 20. März 2021, 10:00-16:00 Uhr

Ort: Kaltenbach-Stiftung

Kosten: 185 € (inkl. Material, Snacks, zwei veget. Mittagessen und Getränke),

optionaler Teil: 90 €

Teilnehmer*innen:
min 8, max. 10 bzw. 14

An-/Abmeldeschluss:
19.02.2021

Kurs-Nummer: AS50808/9



Sicherheit

Sicherheitsbeauftragte/r in sozialen und pädagog. Einrichtungen (Erstschulung § 22 SGB VII) Unfall- und Gesundheitsgefahren frühzeitig erkennen

Sicherheitsbeauftragte haben auch in sozialen und pädagogischen Einrichtungen eine wichtige Funktion: Sie unterstützen die Unternehmensleitung bei der Prävention von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren. Die Gesetzgebung sieht vor, dass in Betrieben ab zwanzig Beschäftigten mindestens ein Sicherheitsbeauftragter beziehungsweise eine Sicherheitsbeauftragte benannt werden muss.

INHALTE Stellung und Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten | Organe im Arbeitsschutz | Arbeitsunfälle | Anwendung der persönlichen Schutzausrüstung/PSA | Maßnahmenhierarchie (STOP) | Lärmschutz und Ergonomie | Gefährdungsbeurteilung | Arbeitsmedizin und Erste Hilfe | Brand- und Explosionschutz | Gefahren durch elektrischen Strom | Gefahrstoffe/GefStoffV | Psychische Belastungen | Gefährdungen ermitteln und beurteilen anhand von Beispielen | Workshop: Beurteilen von Gefährdungen in Kleingruppen | Abschlusstest

Rechtliche Grundlagen: § 22 SGB VII, DGUV Information 211-042

Voraussetzungen: Es sind keine besonderen Voraussetzungen zu erfüllen.

Abschluss: Teilnahmebestätigung der DEKRA Akademie

Referent: Jörg Gießler, DEKRA Akademie, Freiburg

Zielgruppe: Personen, die zum/zur betrieblichen Sicherheitsbeauftragten bestellt werden sollen bzw. diese Funktion seit kurzem ausüben; Erzieher*innen, Sozialpädagogen*innen, Lehrer*innen, Haustechniker*innen

Datum/Zeit: Freitag, 26. März 2021, 09:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 27. März 2021, 09:00 - 17:00 Uhr

Ort: Kaltenbach-Stiftung

Kosten: 510 € (inkl. veget. Mittagessen und Getränke)

Teilnehmer*innen: min. 8 , max. 15

An-/Abmeldeschluss: 10.03.2021

Kurs-Nummer: AS50810





Natur- und Waldpädagogik

Mit Schulkindern raus in den Wald

Bei diesem Fortbildungstag steht das Entdecken von den Naturelementen im Mittelpunkt. Wir wollen auf Spurensuche gehen, ein Urbedürfnis von Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Wir erfahren, wie man Feuer mit verschiedenen Utensilien entfacht und mit einfachsten Werkzeugen und Handgriffen, die sich in der Natur finden lassen, schöne nützliche Dinge herstellt. Bäume werden mit ihren unterschiedlichen Holzeigenschaften kennengelernt. Dazu erfahren sie die Mythologien und vielseitigen Möglichkeiten.

Das Sammeln und Verarbeiten von Wildpflanzen zum Bewahren von Kostbarkeiten wird jahreszeitenbedingt für Sie lebendig gestaltet. Die Natur bietet auch eine große Auswahl an Rohstoffen u.a. für Waschmittel, Malutensilien sowie allerlei Köstlichkeiten wie z.B. Herstellung von Baumheilsalben nach alter Tradition.

Darüber hinaus erhalten sie Anregungen für die kreative Ausgestaltung von Wald-/Projektwochen und Naturtagen.

THEMEN Aktiv den Wald mit allen Sinnen erleben | Kennenlernen von Naturhandwerkstätigkeiten | Jahresrituale | Wildes grünes Kräuterhandwerk

Referentin: Andrea Kenk gibt seit über 10 Jahren Seminare, Weiterbildungen, Impulsabende und Vorträge im Bereich Wald- und Naturpädagogik. Als langjährige Leiterin und Gründerin von Waldkindergärten hat sie vielseitige naturpädagogische Erfahrungen sammeln können. Dabei ist ihr die Vermittlung von Achtsamkeit und Respekt in und mit der Natur besonders wichtig. In ihrer Arbeit mit Schul- und Kindergartengruppen kombiniert sie kreative und naturverbundene Lerninhalte mit handwerklichen Tätigkeiten.

Zielgruppe: Pädagogen*innen, Lehrer*innen, Erzieher*innen, Übungsleiter*innen und andere Interessierte

Datum/Zeit: Donnerstag, 15. April 2021, 9:00-16:00 Uhr

Ort: Kaltenbach-Stiftung

Kosten: 130 € (bitte Vesper und Getränke mitbringen)

Teilnehmer*innen: max. 20, min. 8

An-/Abmeldeschluss: 31.03.2021

Kurs-Nummer: AS50811



Bitte mitbringen: wittertaugliche Kleidung, eine Sitzunterlage, Schreibutensilien, Taschenmesser, kleine Säge, leeres kleines Schraubglas mit Deckel, Vesper





Partizipation in der Kindertagesstätte

Alle Kinder können mitentscheiden!

Seit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes muss jeder Träger einer Einrichtung konzeptionell nachweisen, wie Partizipation und Beschwerdeverfahren für die betreuten Kinder und Jugendlichen umgesetzt werden. Diese Situation löste eine intensive Diskussion über Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aus.

Wie Menschen, die nicht miteinander verwandt sind, zusammenleben und wie dieses Zusammenleben organisiert ist, erleben Kinder in der Regel erstmals in der Kita. Hier erfahren sie, ob und inwieweit sie ernst genommen werden, wie sie das Zusammenleben mitgestalten können und wie sie Partizipation als Recht wahrnehmen können.

In Kitas können Kinder frühe Erfahrungen mit demokratischen Strukturen und Kommunikationsformen machen. Dies hat wiederum Einfluss auf ihre weitere Entwicklung.

Meinungsbildungsprozesse fördern in vielfältiger Art und Weise die Eigenverantwortung und die Gemeinschaftsfähigkeit. Das bedeutet, die eigene Meinung und die Erfüllung der eigenen Bedürfnisse so zu gestalten, dass sie anderen Menschen nicht entgegenstehen.

Doch nicht nur die Kinder erfahren einen Zugewinn, auch für die pädagogischen Fachkräfte, die partizipative Verfahren initiieren und begleiten, eröffnen sich wertvolle Erkenntnisse über die Lebenswirklichkeit der Kinder. Gleichzeitig werden mannigfaltige Aneignungs- und Bildungsprozesse sichtbar.

INHALTE Rechtliche Grundlagen | Stufen der Partizipation | Partizipation und Bildung | Kommunikation mit Kindern

METHODEN Kurzvorträge | Arbeitsgruppen mit verschiedenen Fragestellungen | Austausch im Plenum

Referentinnen: Dipl.-Päd. **Andrea Munding**, Leiterin der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung des Jugendhilfswerk Freiburg e.V. an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Dipl.-Sozialarbeiterin **Anett Röhling**, Leitung Fachbereich Kindertagesstätten beim JHW Freiburg e.V., langjährige Kita-Leitung

Zielgruppe: Erzieher*innen aus Kindertagesstätten

Datum/Zeit: Mittwoch 21. und Donnerstag, 22. April 2021, jeweils 9:30-16:30 Uhr

Ort: Kaltenbach-Stiftung

Kosten: 360 € [inkl. zwei vegetarische Mittagessen und Getränke]

Teilnehmer*innen: max. 16, min. 12

An-/Abmeldeschluss: 06.04.2021

Kurs-Nummer: AS50812



Andrea Munding



Anett Röhling





Aktive Medienarbeit

Methoden und Projektideen für die medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

In der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird die Nutzung digitaler Medien durch die jeweilige Zielgruppe häufig als Problembereich begriffen, welcher durch Vorgaben und Abmachungen reguliert werden muss. Im Workshop aktive Medienarbeit wird ein anderer Zugang gewählt. Wie lässt sich durch produktive, kreative Arbeit mit digitalen Medien eine kritische Auseinandersetzung mit diesen fördern? Theoretische Impulse geben Antworten auf diese Frage, werden in praktischen Teilen umgesetzt und an den pädagogischen Alltag der Teilnehmenden adaptiert.

In der Zeit zwischen den beiden Seminarterminen ist geplant, dass die Teilnehmenden ein eigenes medienpädagogisches Projekt (z.B. Film oder Fotografie) mit Kindern/Jugendlichen durchführen und dieses beim zweiten Termin miteinander reflektieren.

Referent: Frank Egle ist Dipl. Pädagoge, arbeitet seit 2011 als freiberuflicher Medienpädagoge und konzipiert und realisiert Medienprojekte und medienpädagogische Angebote für Organisationen im Bereich Bildung-, Erziehung-, Gesundheit und Soziales. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der Konzeption und Umsetzung von Projekten im Bereich der aktiven Medienarbeit.

Zielgruppe: Pädagogen*innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Datum/Zeit: Freitag, 30. April und Freitag, 16. Juli, jeweils 8:30 bis 17:00 Uhr

Ort: Kaltenbach-Stiftung

Kosten: 270 € (inkl. veget. Mittagessen und Getränke)

Teilnehmer*innen: max. 16, min. 8

An-/Abmeldeschluss: 14.04.2021

Kurs-Nummer: AS50813

Anti-Bias-Ansatz

Einführung in die vorurteilsbewusste Pädagogik zum Umgang mit Bildern im Kopf und was daraus folgt

Schon kleine Kinder entwickeln Bilder und Vorurteile über andere Menschen. Sie nehmen Unterschiede wahr und lernen, sie entsprechend der Sichtweise ihres Umfeldes zu werten. So erfahren Kinder, dass bestimmte Verhaltensweisen oder ein bestimmtes Aussehen „normal“ sind, andere als „fremd“ gelten. Über Bilder im Kopf und die damit einhergehenden Strukturen erfahren Kinder auch etwas über ihren (potenziellen) Status in der Gesellschaft: Über Zugehörigkeit, Ausgrenzung und Privilegien.

Wenn wir nicht bewusst mit einseitigen Bewertungen und Bildern im Kopf umgehen, können daraus handfeste Vorurteile und diskriminierende Verhaltensweisen erwachsen. Pädagogische Fachkräfte selbst sind nicht frei von solchen Bildern und subtilen Botschaften. Umso wichtiger ist es, dass Erzieher*innen, Berater*innen etc. um die Entstehung und Wirkungsweise von Vorurteilen wissen und Vorurteilsbildung reflektieren.

Dies ermöglicht einen diversitätsbewussten Umgang mit Kindern/Familien und befähigt, diskriminierungsfreie Strukturen aufzubauen. Das englische Wort „bias“ bedeutet übersetzt „Voreingenommenheit“ oder auch „Einseitigkeit“. Der in den 1980er Jahren in den USA entstandene Anti-Bias-Ansatz zielt darauf ab, eine Schiefelage, die aufgrund von einseitigen Wahrnehmungen und Vorurteilen entstanden ist, ins Gleichgewicht zu bringen. Dabei soll bewusst werden, wie Vorurteile entstehen und Benachteiligung abgebaut werden.

Referentin: Karin Joggerst, Anti-Bias-Trainerin, Systemische Beraterin und Supervisorin, Dipl.-Politologin. Arbeitet seit Jahren in der Arbeit für eine vorurteilsbewusste Arbeitspraxis und leitet das Anti-Bias-Forum Freiburg, www.anti-bias-freiburg.de.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aller Art und andere Interessierte

Datum/Zeit: Freitag, 14. Mai, 14:00 bis 18:00 Uhr und Samstag, 15. Mai, 9:00 bis 17:00 Uhr

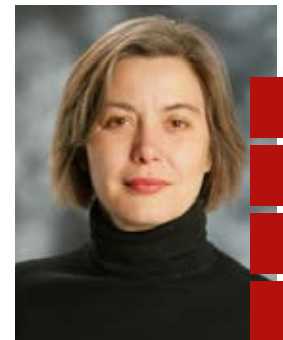
Ort: Kaltenbach-Stiftung

Kosten: 240 € (inkl. veget. Mittagessen, Snacks und Getränke)

Teilnehmer*innen: max. 20, min. 10

An-/Abmeldeschluss: 28.04.2021

Kurs-Nummer: AS50814



Einführung in die Zirkuspädagogik

Zeitgenössischer Zirkus vereinbart viele Künste unter einem Dach: neben der Artistik oft auch Elemente des Theaters, des Tanzes, der Bewegungskunst. Darüber hinaus bietet Kinder- und Jugendzirkus viele Übungsfelder – das respektvolle Miteinander, das Üben von Ausdauer und Geschicklichkeit, sich am Gelingen zu erfreuen und am noch nicht Gelingen zu wachsen. Jedes Kind, jede*r Jugendliche findet im Zirkus je nach Begabung und Neigung seinen/ihren Platz. So eignet sich die Zirkuspädagogik auch für inklusive Angebote.

In diesem Seminar möchten wir die Grundlagen der Zirkuspädagogik vermitteln, gemeinsam einzelne Zirkuskünste ausprobieren, die Umsetzung in der pädagogischen Arbeit reflektieren und richtige Hilfestellung erlernen.

INHALTE Einführung in die Zirkuspädagogik (Neurophysiologie, Koordination, Bewegungskunst) | Einzelne Zirkuskünste und Übungen inkl. Lernprozess/Didaktik, Sicherheit und Hilfestellungen (Jonglage, Diabolo, Teller drehen, Rola Bola, Akrobatik, Pyramiden) | Aufbau einer Einheit und Gestaltung einer Abschlussveranstaltung | Reflexion und Einbinden in die pädagogische Arbeit

Referent: Robert Eisele, Künstlerischer Leiter der Zirkus-Kunst gGmbH, www.cirque-intense.de

Zielgruppe: Erzieher*innen, Sozialpädagogen*innen, Lehrer*innen

Datum/Zeit: Freitag, 11. Juni 2021, 16:00-19:00 Uhr | Samstag, 12. Juni 2021, 9:30-15:30 Uhr

Ort: Kaltenbach-Stiftung

Kosten: 165 € (inkl. vegetarisches Mittagessen und Getränke)

Teilnehmer*innen: max. 12, min. 7

An-/Abmeldeschluss: 26.05.2021

Kurs-Nummer: AS50815

Bitte mitbringen:
bequeme Sportkleidung



„Neues“ Spielerleben für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

[Gruppen]spiele und deren Einsatz in verschiedenen Alltags-Situationen

New Games sind Bewegungs-Spiele, die das gemeinschaftliche Erleben in den Vordergrund stellen. Sie sind spritzig, voller Spielfreude und meist ohne großen Aufwand durchführbar.

In diesem Kurs werden wir die Vielfalt der New Games und deren Variationen kennenlernen. Diese reichen von Warming-up-Übungen zu zweit, bis hin zu Großgruppenspielen für drinnen und draußen. Vor allem auch die vielseitig einsetzbaren „Lückenfüller“, die Energizer, dürfen natürlich nicht fehlen: Nach einer Lern-Einheit oder wenn sich Langeweile in der Gruppe breitmacht, sind Energizer-Spiele schnell einsetzbar.

Damit jegliche Spiele auch funktionieren, werden Kniffs und Tricks verraten, wie diese verständlich und erfolgreich angeleitet werden können. Ein Skript mit allen Anleitungen für die Spiele hilft, das Gelernte mit Gruppen unterschiedlichen Alters und Größe einzusetzen.

Referentin: Fuat Küçükoğlan, ausgebildeter Erlebnispädagoge EOS Freiburg, Fachlehrer für Sport und Technik, Seminarleitung FSJ-Kurse

Zielgruppe: Erzieher*innen und Sozialpädagogen*innen, die mit Kindern und Jugendlichen ab 10 Jahren arbeiten

Datum/Zeit: Freitag, 18. Juni 2021, 9:00-17:00 Uhr

Ort: Kaltenbach-Stiftung

Kosten: 120 € (inkl. veg. Mittagessen und Getränke)

Teilnehmer*innen: max. 20, min. 8

An-/Abmeldeschluss: 02.06.2021

Kurs-Nummer: AS50816





Faszination Feuer und Stahl

Schmieden und dessen Möglichkeiten in der sozialen Arbeit

Als archaisches Handwerk war das Schmieden immer schon wegbereitend für die Entwicklung der Menschheit. Nach wie vor für uns erfahrbar ist die magische Faszination im direkten Umgang mit Feuer und Stahl. Die Erfahrung von Widerständen ist für Kinder und Jugendliche in der digital geprägten Welt von elementarer Bedeutung. Die Erfahrung der Selbstwirksamkeit beglückt, stärkt das Selbstvertrauen und eröffnet neue Dimensionen für ein gelingendes soziales Miteinander.

Wir schulen im Seminar nicht nur unsere Sinne und machen uns vertraut mit der physischen Welt, sondern entdecken den/die „innere*n Schmied*in“, der/die natürlich in jedem/jeder von uns steckt.

Am Beispiel eines einfachen, individuell gewählten Gegenstandes entwickeln wir erste Grundlagen des Schmiedens: Strecken, Breiten, Tordieren und Schweißen des glühenden Eisens, falls gewünscht auch zur zweckmäßigen Form. Gemeinsam stellen wir uns dabei der Herausforderung, Feuerführung für die Wärme an der richtigen Stelle, kraftvollen, treffsicheren Umgang mit dem Hammer, mit klarer Vorstellung, sowie entschlossenem Handeln, in Einklang zu bringen.

Wir tauschen die Erfahrungen mit den Elementen Feuer, Stahl und Wasser wiederkehrend aus und reflektieren diese im Hinblick auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Mit dem Seminar möchten wir einen Beitrag leisten, die Faszination fürs Schmieden wieder neu zu entdecken und den Einsatz des Schmiedens in der Kinder- und Jugendarbeit zu stärken. Die Dieter-Kaltenbach-Stiftung verleiht die Feldschmiede für Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen.

Referent: Rolf Lachmit, Schmied und Metallgestalter, Werklehrer an der Freien Waldorfschule Schopfheim

Zielgruppe: Erzieher*innen, Sozialpädagogen*innen und alle Interessierte

Datum/Zeit: Samstag, 18. September 2021, 10:00-16:00 Uhr

Ort: Kaltenbach-Stiftung

Kosten: 160 € [inkl. Material, vegetarisches Mittagessen und Getränke]

Teilnehmer*innen: max. 6, min. 5

An-/Abmeldeschluss: 01.09.2021

Kursnummer: AT50801

Bitte mitbringen: anliegende (alte) Kleidung aus Naturfasern, festes Schuhwerk, passende Arbeitshandschuhe aus Vollerleder und ganz wichtig: Bereitschaft und Humor.





Arbeiten mit Ton

Tonen mit Kindern im Kindergartenalter

Töpferei ist eine uralte Handwerkskunst, bei der Menschen jeden Alters ihre eigene Kreativität zum Ausdruck bringen können. In der Altersstufe der 3- bis 6-Jährigen steht das Spielen im Vordergrund. Wichtig ist nicht so sehr das fertige Endprodukt, sondern der spielerische Prozess. Das Kind lernt durch Kneten, Schlagen, Matschen und Schmierern das Material und seine Eigenschaften kennen und trainiert dabei Kreativität und Feinmotorik. Es entstehen einfache Figuren oder ganze Tonlandschaften, die ungebrannt bleiben.

Zu Beginn des Workshops geht es um die Materialkenden. Die Teilnehmer lernen verschiedene Tonsorten kennen, ihre spezielle Haptik und die geeignete Verwendung. Sie lernen außerdem verschiedene Werkzeuge und deren Gebrauch kennen und bekommen Informationen über den idealen Tonwerkraum für Kinder. In einem praktischen Teil töpfern die Teilnehmer selber und erfahren, was man mit Kindern im Alter von 3 bis 4 Jahren und mit Schulanfängern (5 bis 6 Jahren) erarbeiten kann. Außerdem erfahren Sie, wie Förderbedarf bzw. Schulreife erkannt werden kann.

Referentin: Eleonore Krämer ist Sozialpädagogin und Keramikerin. Sie gibt seit 45 Jahren Keramikkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie hat eine Weiterbildung für therapeutisches Arbeiten am Tonfeld und betreibt eine eigene Keramikwerkstatt in Wollbach.

Zielgruppe: Erzieher*innen, Lehrer*innen und Interessierte

Datum/Zeit: Freitag, 15. Oktober 2021, 9:00–17:00 Uhr

Ort: Kaltenbach-Stiftung

Kosten: 120 (inkl. Material, veget. Mittagessen und Getränke)

Teilnehmer*innen: max. 10, min. 8

An-/Abmeldeschluss: 29.09.2021

Kurs-Nummer: AT50802

Traumapädagogik

Einführung in die pädagogischen Möglichkeiten der Traumabearbeitung

Wenn es um die Bewältigung von traumatischen Ereignissen geht, wird meist die Therapie zur Behandlung in Betracht gezogen, während die Möglichkeiten der Pädagogik nicht weiter Beachtung finden. Die pädagogische Hilfestellung ist eine große Chance zur Unterstützung der Mädchen und Jungen bei der Bewältigung von Auswirkungen traumatisierender Lebensumstände.

Es geht um pädagogische Interventionen, die der psychischen und sozialen Stabilisierung traumatisierter Kinder dienen, sie bei der Entwicklung eines positiven Selbstbildes stärken, ihre Eigeninitiative fördern, die Möglichkeiten der Selbstkontrolle erhöhen, Isolation aufheben und ihnen den Zugang zu Bildung ermöglichen. Es ist wichtig, ein sozialpädagogisches Umfeld zu schaffen, indem Sicherheit, Transparenz und Partizipation die Lebenserfahrungen von traumatisierten Kindern und Jugendlichen korrigieren.

Ziel dieser Fortbildung ist es, das Verständnis für die schwer belasteten Mädchen und Jungen zu erhöhen und Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten, die ihnen helfen, einen sicheren inneren Ort zu finden.

Referent: Nico Stenger, Sozialarbeiter, Systemischer Berater (DGSF) i.A., Traumapädagoge im Zentrum für Traumapädagogik Hanau

Zielgruppe: Psychosoziale Fachkräfte, Erzieher*innen, Sozialberater*innen, Pädagog*innen

Datum/Zeit: Donnerstag, 21. Oktober 2021, 9:00–17:00 Uhr und
Freitag, 22. Oktober 2021, 9–16:00 Uhr

Ort: Kaltenbach-Stiftung

Kosten: 350 € (inkl. zwei veget. Mittagessen und Getränke)

Teilnehmer*innen: max. 18, min. 10

An-/Abmeldeschluss: 22.09.2021

Kurs-Nummer: AT50803



Jahreskurs

Bewegungspädagogik orientiert an Elfriede Hengstenberg

Kinder brauchen Raum und Zeit, um sich frei zu bewegen und zu spielen. Nur so können sie mit ihrem Körper, mit ihrer Umwelt, mit Phänomenen wie Gleichgewicht und Schwerkraft, etc. vertraut werden. Störungen in ihrer Entwicklung entstehen meistens durch Eingreifen, Vormachen und „Helfen-Wollen“ des Erwachsenen. Sie können dazu beitragen, den ihnen anvertrauten Kindern Nachentfaltungsräume zu ermöglichen. Hierbei bietet die bewegungspädagogische Arbeit mit den Materialien von Elfriede Hengstenberg eine wunderbare Grundlage.

Die Teilnehmer*innen lernen schwerpunktmäßig die bewegungspädagogische Arbeit von Elfriede Hengstenberg kennen. Ebenso werden die Grundlagen der autonomen Bewegungsentwicklung nach Emmi Pikler sowie die Arbeitsweise von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby (Lehrer*innen von Elfriede Hengstenberg) vermittelt. Die heilpädagogische Dimension der Arbeit wird anhand der Gestalttherapie vertieft.

THEMEN Pädagogisches und psychologisches Grundwissen über Bewegung | Hintergrund und Kernpunkte der Hengstenberg-Bewegungspädagogik | Hengstenberg-Bewegungsmaterialkunde (Gebrauchsanweisung) | Heilpädagogischer Gehalt der Arbeit mit den Hengstenberg-Materialien heute | Auseinandersetzung mit der eigenen pädagogischen „Haltung“ | eigene Wahrnehmungsfähigkeit | Kompetenz des Kindes von Geburt an | Neudefinition der Begriffe „begabt“ und „unbegabt“ | Grundbedürfnis nach Eigeninitiative und Selbstständigkeit

ZIEL Erfahrungs- und prozessorientiert mit anderen lernen | bewusster und spielerischer entscheiden und handeln können | Fähigkeit zur konkreten Umsetzung der Hengstenberg-Bewegungsarbeit im Alltag | Vermittlungsfähigkeit der Bewegungsarbeit im Team und zu den Eltern hin | neue Verhaltens- und Erlebensqualität im Alltag | Potentiale entdecken | Gelassenheit und Freude in der Arbeit mit den Kindern

Referent*innen:

Eva Weber-Lück arbeitet seit 1995 als studierte Musik- und Bewegungspädagogin mit Kindern und Erwachsenen. Sie war über sieben Jahre Erzieherin in einem Kindergarten, unterrichtet an der Musikschule Hannover und gibt seit sechs Jahren Fortbildungen in der Bewegungspädagogik orientiert an Elfriede Hengstenberg und Emmi Pikler. Sie ist Mitglied der Hengstenberg-Pikler-Gesellschaft.

Matthias Lück ist Diplom-Theologe. Er hat seine Kindheit in Wald und Feld verbracht und beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit der Bewegungspädagogik nach Pikler und Hengstenberg. Er hat eine Weiterbildung in Gestalt- und Musiktherapie und ist Mitglied der Hengstenberg-Pikler-Gesellschaft.

Zielgruppe: Erzieher*innen und Pädagog*innen aus Krippe, Kindergarten oder Grundschule, Heilpädagog*innen, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen

Kursdauer: Sechs aufeinander aufbauende Module jeweils freitags von 14:30 bis 18:30 Uhr, samstags von 9:00 bis 17:00 Uhr, sonntags von 9:00 bis 13:00 Uhr

Termine:

- Modul 1: 22./23./24. Oktober 2021
- Modul 2: 10./11./12. Dezember 2021
- Modul 3: 4./5./6. Februar 2022
- Modul 4: 1./2./3. April 2022
- Modul 5: 15./16./17. Juli 2022
- Modul 6: 23./24./25. September 2022

Ort: Kita am Bächle

Kosten: 2.200 €

(inkl. 6 vegetarische Mittagessen, Snacks und Getränke)

Teilnehmer*innen:

max. 14, min. 12

An-/Abmeldeschluss:

22.09.2021

Kurs-Nummer:

AT50804



Anleitung zur Stärkung psychischer Widerstandskraft bei Kindern und Jugendlichen

Aufbauend auf den Ergebnissen der Resilienzforschung vermittelt die Fortbildung Theorien und Programme bzw. Methoden zur Stärkung „resilienter“ Verhaltensweisen bei Kindern und Jugendlichen. Dies schließt die Zusammenarbeit mit den Eltern ebenso ein, wie den stärkenorientierten Blick auf das eigene Team und den resilienzförderlichen Blick auf die eigene Gesundheit.

Ziel der Fortbildung ist die Erweiterung des pädagogischen Handlungsrepertoires der Teilnehmer/-innen in Bezug auf die Planung, Umsetzung und Reflexion von Maßnahmen zur Resilienzförderung.

Dabei geht es darum

- die Stärken der einzelnen Kinder, die der Eltern und Fachkräfte als Ressourcen zu erkennen und im pädagogischen Alltag zu berücksichtigen, ohne dabei Risiken zu missachten,
- verschiedene Programme und Methoden zur Resilienzförderung von Kindern und Jugendlichen zu kennen und anzuwenden,
- und eigene persönliche Stressquellen zu erkennen, einzuordnen und Strategien zur persönlichen Resilienzförderung zu reflektieren und einzuüben.

Referentin: Sibylle Fischer, Frühpädagogin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Evangelischen Hochschule in Freiburg

Zielgruppe: Fachkräfte im sozialen Sektor, wie z.B. Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen und Lehrkräfte

Seminar 1: Resilienz bei Kindern von 4 bis 10 Jahren

Datum/Zeit: Montag, 25. und Dienstag, 26.10.2021, jeweils 9:00-17:00 Uhr

Ort: Kaltenbach-Stiftung

Kosten: 280 € [inkl. zwei vegetarische Mittagessen und Getränke]

Teilnehmer/innen: max. 20, min. 12

An-/Abmeldeschluss: 08.10.2021 | **Kursnummer:** AT50805

Seminar 2: Resilienz bei Kindern und Jugendlichen ab 10 Jahren

Datum/Zeit: Donnerstag, 25. und Freitag, 26. November 2021, jeweils 9:00-17:00 Uhr

Ort: Kaltenbach-Stiftung

Kosten: 280 € [inkl. zwei vegetarische Mittagessen und Getränke]

Teilnehmer/innen: max. 20, min. 12

An-/Abmeldeschluss: 10.11.2021

Kursnummer: AT50806



Achtsame Kommunikation mit Kindern

Jede Begegnung mit Kindern ist Kommunikation, ob verbal oder non-verbal. Die Qualität der Beziehung zu Kindern ist maßgeblich von der Art unserer Kommunikation geprägt. Die Art und Weise wie wir kommunizieren, wie wir es ansehen, wie wir miteinander sprechen, ja sogar was wir fühlen und denken, prägt nicht nur unsere Beziehung, sondern auch wesentlich das Selbstbild und das Selbstgefühl des Kindes. Wie können wir mit Kindern eine echte Verbindung herstellen und versuchen zu erfahren, was von uns gebraucht wird? Wie können wir Kinder unterstützen sich gefühlt zu fühlen und mit sich selbst besser in Kontakt zu sein?

THEMEN Was sind unsere eigenen verinnerlichten Glaubenssätze? | Achtsame Kommunikationsstrategien | Achtsames Zuhören | Wie sprechen wir das Kind an? | Wie gelingt es, dass das Kind sich „geföhlt föhlt“? | Wie kommen wir zu einer eingestimmten Kommunikation? | Wie können wir mit unserer Kommunikation das Kind dabei unterstützen seine linke und rechte Gehirnhälfte miteinander zu vernetzen?

Referentin: Christina Heilig ist Kleinkindpädagogin, Referentin der Fortbildungsreihe „Ein guter Start ins Leben“ und seit 2002 EntdeckungsRaum-Leiterin für Säuglinge und Kleinkinder. Zudem bietet sie weitere pädagogische Fortbildungen und Seminare an, sowie gestaltorientierte Elternberatung. Christina Heilig ist Mutter von drei Kindern.

Zielgruppe: Eltern, Erzieher*innen und Lehrer*innen

Datum/Zeit: Freitag, 12. November 2021, 18:00-21:00 Uhr

Samstag, 13. November 2021, 9:00-16:30 Uhr

Ort: Kita Am Bächle

Kosten: 240 € [inkl. veget. Mittagessen und Getränke]

Teilnehmer*innen: max. 15, min. 8

An-/Abmeldeschluss: 27.10.2021

Kurs-Nummer: AT50807



Anmeldung:

www.kaltenbach-stiftung.de

Dieter-Kaltenbach-Stiftung

Konrad-Adenauer-Str. 22

79540 Lörrach

T 07621 89420

F 07621 2497

info@kaltenbach-stiftung.de

www.kaltenbach-stiftung.de



www.glanzmann-schoene.com

Dieter-Kaltenbach-Stiftung

